BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMAL PFLEGE

Baudenkmäler

D-2-72-143-10 **Filzwald; Große Ohe; Krannatwiesen; Öhlbachwiesen.** Triftkanal im Gebiet "Großer Filz" und "Klosterfilz" im Einzugsbereich "Große Ohe" östlich Riedlhütte, Bestandteil der Ilz-Triftanlagen, 1840/41.
nachqualifiziert

D-2-72-143-8 **Geheimrat-Frank-Straße 2.** Kath. Kapelle Maria Hilf, Steildachbau mit wenig eingezogenem, parabelförmig geschlossenem Chor, Giebelreiter mit Zwiebelhaube, 1825; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-2-72-143-3 **Goldener Steig 24.** Mittertennhaus, eingeschossiger Flachsatteldachbau, Kniestock und Giebel Blockbau, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-2-72-143-6 **Höhenbrunner Straße 15.** Kapellenausstattung, Kruzifix und Heiligenfiguren, Holz, farbig gefasst, 19. Jh.; in moderner Ortskapelle.
nachqualifiziert

D-2-72-143-15 **Klosterallee.** Kriegerdenkmal für Gefallene beider Weltkriege, quaderartige Stele mit Inschriften auf Stufenpostament, darauf Skulptur hl. Georg als Drachentöter, 1920er Jahre, später mit Gefallenennamen des Zweiten Weltkriegs ergänzt.
nachqualifiziert

D-2-72-143-1 **Klosterallee 24; Klosterallee 26.** Ehem. Kloster St. Oswald, 1396 gegründet, 1719 neu errichtet, 1803 säkularisiert, 1876 teilweise abgebrannt; Osttrakt, ehem. Gästehaus des Klosters, jetzt Gaststätte, zweigeschossiger Satteldachbau mit korbbogiger Tordurchfahrt, bez. 1719, nach Brand 1880/82 erneuert; Südtrakt, heute Pfarrhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, im Kern frühes 18. Jh., nach Brand 1880/82 erneuert.
nachqualifiziert

D-2-72-143-2 **Klosterallee 25.** Kath. Pfarr- und ehem. Propsteikirche St. Oswald, Saalkirche mit Satteldach und eingezogenem, halbrund geschlossenem Chor, Flankenturm mit Glockenhaube, neubarock, 1880/82 von Johann Schott, Sakristei und Turmunterbau um 1734; mit Ausstattung; Chorkapelle, sog. Bründlkapelle, dreiseitig geschlossener Walmdachbau im Chorscheitel, um 1700; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-2-72-143-12 **Racheldiensthütte; Eschenhäng.** Racheldiensthütte; ehem. Dienst- und Wohnsitz für den Förster, zweigeschossiger und verschindelter Blockbau mit Satteldach, Bruchsteinsockel, 1867/68; ehem. Gemeinschaftsunterkunft der Waldarbeiter, heute Infohaus, erdgeschossiger Blockbau mit Satteldach, Bruchsteinsockel, 1920; ehem. Touristenhaus, heute Gaststätte, erdgeschossiger Block- und Holzrahmenbau mit Kniestock und Satteldach, teilweise verschalt und verschindelt, Bruchsteinsockel, wohl 1867/68, 1920 erweitert.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 8

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMAL PFLEGE

Bodendenkmäler

D-2-7046-0001 Spätmittelalterlich-frühneuzeitliches Goldseifenhügelfeld.
nachqualifiziert

D-2-7046-0004 Untertägige Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der abgegangenen Glashütte Riedlhütte, auch Glashütte am Reichenberg.
nachqualifiziert

D-2-7046-0005 Untertägige Befunde der frühen Neuzeit im Bereich der abgegangenen Glashütte Guglöd.
nachqualifiziert

D-2-7046-0006 Untertägige Befunde der frühen Neuzeit im Bereich der abgegangenen Neuriedlhütte am Feistenberg.
nachqualifiziert

D-2-7046-0022 Spätmittelalterlich-frühneuzeitliches Goldseifenhügelfeld.
nachqualifiziert

D-2-7046-0024 Bergbauareal der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-2-7146-0102 Untertägige Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Oswald sowie des ehem. Benediktinerklosters St. Oswald, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 7